

Lüge Nr. 31

„Die Zahlen der Ermordeten sind übertrieben hoch.“

Dies ist der beliebteste Einwand jener Geschichtsfälscher, die uns einreden wollen, die Ermordung von angeblich nur 3 Millionen Menschen sei besser als die von 6 Millionen. Angeblich läge eine möglichst hohe Zahl von Opfern im Interesse der jüdischen Organisationen und des Staates Israel. Mit dem typischen jüdischen Laster, der Geldgier, wolle man so Deutschland zur „ewigen Milchkuh Israels“ machen. Aber Israel sollte dann ein ganz anderes Interesse haben, denn das Geld, das Israel zufließt, waren Eingliederungshilfen für die Überlebenden. (Übrigens schätzt man das von den Nazis geraubte Vermögen der Juden auf mehr als 6 Milliarden Dollar.)

Eine exemplarische Halbwahrheit sind die Häftlingsnummern von Auschwitz, mit denen argumentiert wird. In diesem Zusammenhang werden in der Gedenkstätte Auschwitz erhaltene Akten zitiert, deren Existenz sonst geleugnet wird. Die Argumentation verläuft wie folgt: Am 18. Januar 1945 erhielt Engelbert Marketsch - der letzte eingelieferte Häftling - die Nummer 202.499, ergo können in Auschwitz nicht die geschätzten 1 bis 1,3 Millionen Menschen, sondern maximal „nur“ 202.498 Menschen ums Leben gekommen sein.

Im Lagerregister eingetragen sind genau 404.222 Menschen, denen auch eine Nummer auf den Unterarm tätowiert wurde. Die Auschwitzleugner „übersehen“, dass es verschiedene Nummernserien gab (auch um die tatsächliche Zahl der Häftlinge zu verschleiern), z.B. für „Erziehungshäftlinge“, für „Zigeuner“, für Männer und Frauen. Die A-Serie und dann die B-Serie wurden Mitte 1944 eingeführt. Eine ähnliche Argumentation existiert bezüglich der Registrierungszahlen, die mit Buchstaben beginnen. Die Buchstaben, so wird behauptet, würden die Namen der Lager bezeichnen, die Nummern die Anzahl der Häftlinge. Als Antwort sei hier aus den Erinnerungen von Ruth Klüger zitiert, die als 13jährige Auschwitz erleben musste:

„Das ‚A‘ bedeutete eine hohe Nummer. Das heißt, es diente als Kürzel für viele vorhergegangene Morde. Es stand nicht für ‚Auschwitz‘, wie es in Filmen und im Fernsehen manchmal dargestellt wird. Solche Ungenauigkeiten ärgern mich. Erstens sind sie Phantasien, die sich als wirklichkeitsgetreu ausgeben und dadurch die Erinnerung schmälern. Und zweitens steckt hinter dem Hang, falsche Zusammenhänge zu erfinden, eine Faszination, die leicht in Widerwillen umschlägt.“¹

¹ Klüger, Ruth.: Weiter leben. Eine Jugend, München 1994, S.116.

Weiterhin erhielten nur jene Häftlinge eine Nummer, die bei der ersten Selektion auf der Rampe nicht für das Gas bestimmt worden waren. Die anderen wurden sofort ermordet, ohne je genau registriert worden zu sein. Dasselbe gilt für die nicht geringe Zahl jener, die bereits während des Transportes umgekommen waren.

Andere Geschichtsfälscher ziehen sich auf die Zahl der reinen KZ-Opfer zurück, welche auf mindestens 3.894.305², davon über 3 Millionen Juden, geschätzt wird, und äußern sarkastisch Unverständnis über die Zahl von ca. 6 Millionen Holocaust-Opfern. Zynisch „übersehen“ sie die Opfer vor, während und nach der sogenannten „Kristallnacht“, das Sterben in überfüllten Viehwaggons, im Generalgouvernement, in Gettos und während Sondereinsätzen und Massenerschießungen.

Natürlich wird sich die Zahl der ermordeten Juden niemals mehr ganz exakt ermitteln lassen, aber alle aus Quellen zusammengestellten, aus Vergleichswerten hochgerechneten und nach anderen Indizien geschätzten Zahlen, ergeben etwa 5,1 Millionen im Minimum und knapp über 6 Millionen im Maximum als Gesamtbilanz der jüdischen Opfer.

² Vgl. Sofsky, Wolfgang: Die Ordnung des Terrors: Das Konzentrationslager, Frankfurt am Main 1993, S.57.